

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 67 (1987)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derbare Dinge wahrnimmt. Ein eindrücklicher Text wie «Baldurs Träume» spielt sich z.B. in der Unterwelt ab. Odin reitet bis tief in die Hel hinab und begegnet dort einer prophetischen Frau; er schreckt sie aus ihrem Schlaf auf, und sie erwacht aus ihren Träumen, unwillig, und fragt ihn:

*«Was ist das für ein
Unbekannter,
der mir da auflud
mühsamen Weg?
Schnee überschneite mich,
Regen schlug mich,
Tau benetzte mich —
tot war ich lange.»*

Bei solchen Versen empfinden wir einen leisen Schauer. Die Grenze zwischen Leben und Tod scheint aufgehoben; eine fahle Unendlichkeit weht uns an. Die Sprache ist einfach. Der mythische Stil stellt fest; er reiht aneinander, er zählt die Ereignisse her. Indem er Zeitliches aussagt, enthebt er es zugleich der Zeit, er hebt es aus der Zeit ins Überzeitliche, Nicht-mehr-zu-Ändernde, das ein für allemal dasteht. Dichten heisst dann nichts anderes als Eingeweiht-Sein — eingeweiht in das, was, von übermenschlichen Kräften gewirkt, auf den Menschen zukommt.

**Tiger-Schibe,
gäbig, guet
u gschwind**

«Toast extra», die rezente
...aus Gruyère, Appenzeller
und Emmentaler

«Delicrem», die rahmige
...besonders leicht schmelzend

«Sandwich», die milde
...aus Emmentaler



Schmelzkäsespezialitäten Langnau i.E.

tigerkäse ag



Grundsätzlich sind wir gegen Schwarzweissmalerei

E1



Es sei denn mit Filmen und Papieren von Ilford.
Ilford, eine Gruppe von Ciba-Geigy, schreibt die Geschichte
der Fotografie mit. Schwarzweiss und farbig.

Ciba-Geigy ist auf fünf weiteren Gebieten tätig:
Farbstoffe und Chemikalien, Pharmazeutika,
Produkte für die Landwirtschaft, Kunststoffe und Additive, elektronische Geräte.

CIBA-GEIGY